

Music for the Living

Gedenken 80 Jahre Kriegsende





Universitätskirche Rostock
Sa, 19. Juli 2025 - 19:30 Uhr
So, 20. Juli 2025 - 17:00 Uhr

Gedenken an das Udenkbare

"Wenn ihr Menschen seid, würdet ihr so etwas nicht tun. Damals haben die Menschen gejubelt, gejubelt, weil sie nicht wussten, für was. Ihr seid klüger, ihr halt gelernt, ihr wisst, was Menschlichkeit ist, was sich gehört, was wir sind. Dass Menschen, ganz egal, welcher Hautfarbe, welcher Religion, als Menschen respektiert werden müssen."

Margot Friedländer



Hilf uns unsere Projekte zu verwirklichen - jede Spende hilft.
einfach mit der Handy-Kamera scannen und dem Link folgen

Besuche unsere Homepage:
einfach mit der Handy-Kamera scannen und dem Link folgen

Unsere nächsten Konzerte

Fr, 24. Juni 2025 - 19 Uhr - Nikolaikirche Rostock
Orchesterkonzert "Lebensklaffen" mit Werken von Chopin, Liszt, Mendelssohn, u.a.

Sa, 20.06.2026 - 17 Uhr - Georgenkirche Wismar
So, 21.06.2026 - 17 Uhr - Nikolaikirche Rostock
MV singt - großes Mitsingprojekt zusammen mit den Festspielen MV und der Staatskapelle Schwerin
ELIAS - Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy

www.corovocalis.de



Daniel Arnold



Mit großer Begeisterung und Energie entwickelt Daniel Arnold seit seinem Studium an der Hochschule für Musik und Theater Rostock unzählige Projekte. Die Liebe zur Musik und zur Arbeit mit Musikern aller Altersstufen sind dabei seine Antriebskräfte. Daniel Arnold verbindet dabei künstlerischen Anspruch mit pädagogischem Gespür. Er ist Studienrat am Musikgymnasium Rostock, Lehrbeauftragter an der HMT Rostock, künstlerischer Leiter des corovocalis e.V., des LandesJugendChores MV, des vocal collegiums rostock e.V, freischaffend als Chor- und Orchesterdirigent sowie als Entwickler großer Chor- und Orchesterprojekte tätig.

Gedenken an das Udenkbare

"Was damals geschah, darf nie wieder geschehen. Wir dürfen niemals vergessen, doch erinnern allein reicht nicht. Seid Menschen!"

Margot Friedländer

Samuel Barber - Agnus Dei

Samuel Barber gehört zu den führenden Vertretern der US-amerikanischen Klassik des 20. Jahrhunderts. Wie auch Copland oder Bernstein suchte er nach einer typischen Tonsprache für die noch junge klassische Musikkultur in Amerika. Samuel Barber gehört zweifelsohne zu den Neoromantikern - er vermeidet experimentelle Klänge und bevorzugt relativ traditionelle Harmonien und Formen. Sein Agnus Dei ist in seiner ursprünglichen Fassung für Streichquartett eines seiner populärsten Konzertwerke. Die 1967 geschriebene Fassung für Chor jedoch entschleierte eine verborgene Spiritualität, die durch den Gebrauch der Stimme die Renaissance-Qualität eines Palestrina hörbar werden lässt. Sich in Tonhöhe und Harmonik stetig steigernd, findet das Gebet beim Miserere nobis (Erbarme dich unser) seinen flehenden Höhepunkt und findet mit der ergebenen Bitte Dona nobis pacem (Gib uns deinen Frieden) einen glückseligen Abschluss.

Ola Gjeilo (*1978) - Dark Night of the Soul

Der 1978 geborene Norweger Ola Gjeilo beschäftigt sich seit seiner Kindheit mit klassischem Klavierspiel, Jazz und Improvisation, später auch mit Komposition. Ola Gjeilos Musik scheint ganz abseits von Genre Grenzen und Schubladendenken zu existieren. Der Komponist möchte - bei aller Komplexität und Experimentierfreudigkeit - den Zuhörenden einen leichten Zugang zu seiner Musik und Vergnügen beim Hören ermöglichen.

Die Komposition basiert auf einem Gedicht des spanischen Karmelitors und Mystikers Johannes vom Kreuz. Dieser hat das Gedicht 1576-78 geschrieben, als er in Toledo im Gefängnis seines Ordens inhaftiert war. Die epische Musik und der mittelalterliche, mystische Text verschmelzen in diesem einsätzigen Werk, das zwischen Schatten und Licht wechselt.

Music for the Living

Programm



Samuel Barber (*1910 - 1981)
"Agnus Dei"
nach "Adagio for Strings" transkribiert für gemischten Chor



Ola Gjeilo (*1978)
"Dark night of the soul"
für gemischten Chor, Klavier und Streichquartett

Dan Forrest (*1978)
"Requiem for the Living"
für gemischten Chor, Kammerorchester und Orgel

1. Introit - Kyrie
2. Vanitas Vanitatum
3. Agnus Dei
4. Sanctus
5. Lux Aeterna

Dan Forrest (*1978) - Requiem for the Living

Der amerikanische Komponist Dan Forrest begeistert seit vielen Jahren weltweit durch vielfältige und kreative Kirchenmusik. Obwohl ein Requiem ein Gebet für Verstorbene ist, wendet sich Forrest in seinem Requiem ausdrücklich auch an die Lebenden. Es besticht durch die Spannung zwischen emotionalen Linien, rhythmischen Affekten und klangvollen Chor- und Solopassagen. Der erste Satz "Kyrie" drückt die Bitte um Barmherzigkeit aus. Im zweiten Satz "Vanitas" wendet er sich den Leiden und Schmerzen dieser Welt zu. Direkt im Anschluss folgt das "Agnus Dei" als inniges Gebet für den Frieden. Bilder des Hubble-Weltraumteleskops inspirierten Forrest zu einer besonderen klanglichen Umsetzung des "Sanctus". Licht, Geborgenheit und Hoffnung sind die wesentlichen Elemente im letzten Satz "Lux Aeterna". Das Requiem ist eine Gedenkmusik sowohl für die Toten als auch die Lebenden. Eine Erinnerung an die, die uns schon verlassen haben und eine Hommage, an jene, die noch mitten im Leben stehen und mit eben jenem Leben oft zu kämpfen haben.

Ausführende

corovocalis arbeitet als Projektchor gezielt mit hochmotivierten SängerInnen aus Norddeutschland. Die Konzerte werden innerhalb nur eines Probenwochenendes vorbereitet. Interessierte ChorsängerInnen können sich jederzeit per E-Mail und einer eingesungenen Tonaufnahme um eine Teilnahme bewerben. Als gemeinnütziger Verein ist der corovocalis e.V. auf Spenden angewiesen.
Chorsolisten: Alica Lange (Sopran), Dagmar Arnold (Alt) Kilian Bonin (Tenor)

Instrumentalisten: S. Guerra, M. Grützner - 1.Violine; S. Schröter, S. Park - 2. Violine; L. M. Däunert, M. Schöne - Viola; M. Häfer, P. Langer - Violoncello; A. Ott - Kontrabaß; S. Heinz - Flöte; A. Heinz - Horn; L. Karow - Harfe; K. Kriesen - Pauken; N. Arnold - Schlagwerk; J. Rohde - Orgel und Klavier